

Landschaf(f)t Zukunft e.V.

200. Ausgabe
NOVEMBER
2026

SANDSTEIN SCHWEIZER

Post für Partner

seit 2009

Wir feiern

200 Monate SandsteinSchweizer
2009 – 2026

Neues aus der Nationalparkregion Sächsische Schweiz

regional · aktuell · weltoffen

Sachsenforst

Nationalpark Sächsische Schweiz

SANDSTEIN SCHWEIZER

Inhalt

4 **KompassNatur: Schräg drauf**

6 **Wir sind: Nationalparkregion!**

8 **Jetzt auch im Netzwerk „Gutes von hier.“: Biohof Seifert**

9 **Herzlich willkommen im Netzwerk „Gutes von hier.“: Fels + Frostig**

10 **Kollegialer Austausch mit der LEADER-Region „Leipziger Muldenland“**

11 **Unterwegs zu „Gutes von hier.“ – mit Bus, Bahn und Fähre**

12 **Gerichte mit Geschichte – Erinnerungen, …**

14 **Regionalbudget 2027 für Kleinprojekte in Vorbereitung**

14 **Meinung gefragt**

15 **Saisoneröffnung in der Sächsischen Schweiz**

15 **Besonderes Highlight: Felsenglühen im Kurort Rathen**

16 **Wenn Pseudoskorpion und Brettkanker auf dem Papier …**

17 **Matthias Protze – Abschied nach vier Jahrzehnten im Wald**

18 **Gästebuch zur 200. Ausgabe SandsteinSchweizer**

22 **Gewinner des Wiesen- und Fotowettbewerbs 2026**

23 **Fotowettbewerb „Lichtblicke am Malerweg“: Gewinnerfotos im Nationalparkzentrum zu sehen**

24 **Sturmholzaufarbeitung in Rathen: Arbeiten im Steilhang**

25 **Nationale Naturlandschaften stärken gemeinsames Netzwerk**

26 **Elblandia bietet Rares und Hochkarätiges**

27 **Winterfreuden auf der Elbe**

28 **Post für Partner**

31 **200 Monate das Gleiche oder nach dem Schweizer ist vor dem Schweizer!**

32 Rezept des Monats
Wildschweinbraten mit Pilzen

33 **Sandkorn und Impressum**

34 **Termine, Veranstaltungen**

70 Jahre Landschaftsschutzgebiet Sächsische Schweiz

70 JAHRE LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIET SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Sachsenforst | Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Nationalparkregion Sächsische Schweiz

die Seite drei...

Editorial

200 Ausgaben – gemeinsam nah dran an der Region

„... mit uns sind Sie näher dran!“ – mit diesen Worten begann im August 2009 die Geschichte des Sandstein-Schweizers. Was damals als Einladung zu mehr Zusammenarbeit zwischen Nationalpark, Regionalmanagement und den Menschen unserer Region gedacht war, ist über 200 Monate hinweg zu einem lebendigen Stück Sächsischer Schweiz geworden.

Schon in der ersten Ausgabe ging es um das, was uns bis heute verbindet: die Liebe zu unserer einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft, die Wertschätzung regionaler Produkte und vor allem die Menschen, die mit ihren Ideen und ihrem Engagement Heimat gestalten. Damals wurden die ersten Nationalpark-Partner vorgestellt, regionale Erzeuger miteinander vernetzt und dazu aufgerufen, regionale Kreisläufe wiederzubeleben. Aus ersten Ideen sind über die Jahre viele Partnerschaften, Projekte und neue Möglichkeiten gewachsen.

199 Ausgaben später ist dieser Gedanke lebendiger denn je. Gemeinsam erzählen die Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz von Sachsenforst und der Verein Landschaf(f)t Zukunft e. V. Geschichten aus unterschiedlichen Blickwinkeln – und doch immer mit derselben Verbundenheit zu unserer Region.

Auf unseren Seiten begegnen sich seltene Tier- und Pflanzenarten und regionale Spezialitäten, Ranger und Handwerker, Waldentwicklung und Dorfleben. Wir berichten von Menschen, die Traditionen bewahren, Neues wagen, Verantwortung übernehmen und mit oft kleinen Schritten Großes bewegen. Auch schwierige Zeiten wie Hochwasser und Waldbrände haben wir begleitet. Gerade dann wurde deutlich, wie wichtig Zusammenhalt, gegenseitiges Verständnis und gemeinsames Handeln sind.

Und wie geht es weiter?

Mit derselben Neugier wie 2009! Denn unsere Region verändert sich, entwickelt neue Ideen und lebt von Menschen, die sich für sie einsetzen. Wir möchten weiterhin zuhören, entdecken, Verbindungen schaffen und Mut machen, gemeinsam Zukunft zu gestalten.

Ihre Ulrike Roth & Jörg Weber

Verein Landschaf(f)t Zukunft e. V. und Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

SANDSTEIN SCHWEIZER Post für Partner

Hartmut Landgraf
Draußenzeit, www.sandsteinblogger.de

Schräg drauf

Staffel 3
Folge 5



Geologische Drift:
Das größte Klettergebiet der Sächsischen Schweiz gerät aus dem Lot – langsam, über Jahrmillionen. Wer das Geheimnis der wandernden Felsen im Bielatal verstehen will, muss gedanklich zu ihrem Ursprung reisen. In eine Welt aus Wasser.



Wenn Berge aus der Reihe tanzen: Der Stumpfe Kegel (Hintergrund) gehört zu den prominentesten Klettergipfeln im Bielatal. Mithilfe eines Lots kann der Heimatforscher Rainer Reichstein die Talneigung des Felsturms zeigen.

Dass im Bielatal einiges aus dem Lot ist, wusste schon Hermann Krone. Auf seiner berühmten Reise durchs Elbsandsteingebirge entdeckt der Vater der Landschaftsfotografie 1853 beim Ablichten der Herkulessäulen eine leichte Unschärfe beim kleineren, talwärts geneigten Turm, woraus er schließt: „(...) dass diese Säule in ihrem Obertheil unter der Einwirkung des Windes etwas schwankt." Ebenfalls auf der Kippe steht ein prominenter Nachbarfelsen, der 1908 unter dem bezeichnenden Namen „Schiefer Turm" Eingang in den ersten Kletterführer der Region findet. Dessen Autor Rudolf Fehrmann ahnt jedoch ebenso wenig wie Altmeister Krone, dass die Schieflage kein Zufall, sondern Folge von Kräften ist, die weite Teile des Gebiets allmählich aus dem Gleichgewicht bringen – unmerklich langsam, in Jahrmillionen. Die Felsen im Bielatal – „wandern"! Oder wie Rainer Reichstein sagen würde: sie driften.

Reichstein ist Heimatforscher – jemand, der solchen Rätseln auf den Grund geht. So wie er – aus der Sicht eines Geologen – muss man die Landschaft betrachten, um sie zu verstehen, sich zurückversetzen bis zu ihren Ursprüngen vor rund 95 Millionen Jahren. Denn damals ist das heutige Elbsandsteingebirge eine Welt aus Wasser: eine Meeresstraße zwischen zwei Inseln, die den südlichen Ur-Ozean Tethys mit dem borealen Nordmeer verbindet.

... Fortsetzung

Förderverein Nationalparkfreunde Sächsische Schweiz e. V.

Mit freundlicher Unterstützung des Vereins der Freunde des Nationalparks

Die Serie **„KOMPASSNATUR“** entsteht in Kooperation von DRAUSSENZEIT und der Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz.



Mitteleuropa in der Kreidezeit vor rund 95 Mio. Jahren: eine Welt aus Wasser und exotischen Inseln.

In dieser Straße herrscht eine starke Strömung, die Kiesel, Sand und Schlamm von den Flussmündungen ins Meer trägt. Den Bodensatz bildet ein seltsam viskoses Material: „plastifizierbarer Lohmgrundmergel“, sagt Rainer Reichstein. Ein kalk- und tonhaltiges Sediment, auf dem sich später Schicht um Schicht die Sande und Abriebe urzeitlicher Landschaften niedersetzen, bis sie in undenklich langer Zeit unter ihrem eigenen Gewicht felsenfest verpresst und zu dem werden, was wir heute als Sandstein kennen.

Die Mergelschicht selbst bleibt jedoch erhalten, sie wird nie richtig kompakt, sondern lagert bis heute als vergleichsweise weiche Sedimentlage unter den Felsen – wie ein Gleitmittel. Doch das ist erst die halbe Geschichte. Der zweite Teil beginnt Millionen Jahre später mit den vereinten Kräften von Tektonik und Erosion. Während das aufsteigende Erzgebirge den einstigen Meeresboden von Süden her anhebt, graben sich die Elbe und ihre Zuflüsse unaufhaltsam tief in den Sandstein, modellieren Täler und Bergrücken, planieren Ebenen, brechen, schleifen und verwandeln die Landschaft in einen riesigen Skulpturenpark aus Felstürmen und Tafelbergen. Im Bielatal aber spielt noch etwas anderes mit: Hier liegt der weiche Mergel-Horizont nämlich nur wenige Meter tief unter der Oberfläche. Die Felsen haben hier keine so tiefen Wurzeln, weshalb immer wieder Säulen und Blöcke unter ihrer Eigenlast vom Massiv abbrechen, vornüberkippen und der Schwerkraft folgend ins Tal rutschen. Nur geschieht das unbeschreiblich langsam, millimeterweise über Jahrtausende – unsichtbar für das Auge oder ein Messgerät. Aber es erklärt, sagt Rainer Reichstein, warum es im Bielatal heute mehr Felstürme und Höhlen gibt als anderswo im Elbsandstein. Und warum manche schräge Wand nicht nur ein markantes Kletterziel ist, sondern ein Fragment im Puzzle unserer fernen geologischen Vergangenheit.

Mit diesem Artikel endet die 3. Staffel „Kompass Natur“. Wir bedanken uns recht herzlich beim Verein Nationalparkfreunde e. V. für die finanzielle Unterstützung sowie auch bei Hartmut Landgraf, welcher mit viel Herzblut jedes Thema bearbeitet hat.

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Wir sind: Nationalparkregion!



Außerhalb des Nationalparks wird zur Stabilisierung der Waldbestände aus der Luft Kalk ausgebracht. Die **Kalkung** neutralisiert saure Einträge aus Luftschadstoffen im Boden, die das Feinwurzelsystem der Waldbäume schädigen. Die Arbeiten wurden fristgemäß beendet. Zwei Hubschrauber waren einen Monat im Einsatz. Sie nahmen im Zweiminutentakt Kalkchargen à 600 – 800 Kilogramm auf.



Das **20. Apfelfest** am 11. Oktober war für uns auch ein Gedenkfest. Leider viel zu früh verstarb unser Kollege Armin Zenker, welcher der Ideengeber der vielen Apfelfeste war, im Juni dieses Jahres. Ihm zu Ehren wurde im Garten des Nationalpark-Zentrums ein Apfelbaum gepflanzt. Ein würdiges Gedenken an unseren Armin.



Insgesamt haben in **25 Jahren des NationalparkZentrums** unzählige Veranstaltungen Menschen mit der Natur der Sächsischen Schweiz und den Anliegen des Nationalparks vertraut gemacht. Mehr als 250.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten bislang dabei begrüßt werden. Die Ausstellungen des Hauses sowie die Besucherberatung besuchten rund eine Million Gäste seit 2001.

Nationalparkregion Sächsische Schweiz

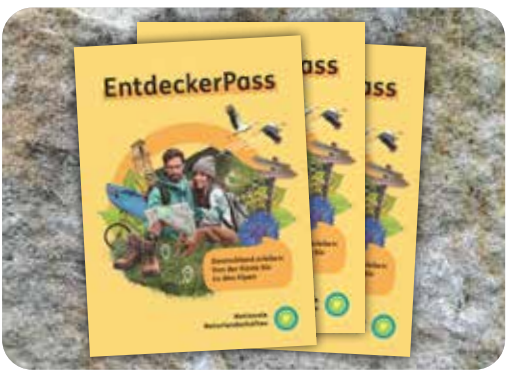
Zum diesjährigen grenzüberschreitenden Fachgespräch am **4. November** im NationalparkZentrum wird nach langer Pause wieder eine **Broschüre unserer Schriftenreihe** vorgestellt. Zum 70. Geburtstag des Landschaftsschutzgebietes erscheint der geologische Streifzug. Wir sind auf die Resonanz gespannt. Bestellungen (10 € + Porto) oder Abholung sind ab 5. November 2026 möglich.



Unser aller zwei Jahre stattfindendes **Waldfest am WalderlebnisZentrum** Leupoldishain begeisterte wieder über 1000 Gäste. Das Interesse an Naturverstehen und Naturfeiern ist nach wie vor groß. Danke an alle Mitmacher und Ideengeber. Das nächste Waldfest findet im September 2028 statt.



Wir gehören auch mit zur Familie der Nationalen Naturlandschaften Deutschlands. 143 geschützte Landschaften haben sich zusammengefunden in einem kleinen **„Stempelheft“.** Auf Seite 108: der Nationalpark Sächsische Schweiz. Das Heft bekommt man im NationalparkZentrum.



Vivienne Menzer
Regionalmanagement Silbernes Erzgebirge

Ökologische Landwirtschaft am Geisingberg – jetzt auch im Netzwerk „Gutes von hier.“



Am Fuße des Geisingbergs liegt der familiengeführte Biohof Seifert mit eigener ökologischer Landwirtschaft, Direktvermarktung, Hofladen und Ferienwohnungen. Herzstück des Betriebs ist die Zucht des Harzer Roten Höhenviehs, eine seltene, robuste Rinderrasse, deren extensive Weidehaltung zum Erhalt wertvoller Bergwiesen und dem Natur- und Artenschutz der Kulturlandschaft beiträgt.

Auf rund 100 Hektar bewirtschaftet der Hof seine Flächen nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus. Das Futter stammt vollständig aus eigenem, biozertifiziertem Anbau – ein geschlossener Kreislauf vom Futteranbau über die Tierhaltung bis zur Vermarktung, der kurze Wege, Transparenz und eine nachvollziehbare Herkunft garantiert.

Das Fleisch des Harzer Roten Höhenviehs wird direkt im kleinen Hofladen vermarktet: feinfaserig, aromatisch und geprägt von natürlicher Aufzucht. Ergänzt wird das Angebot durch hausgemachte Wurstspezialitäten, Marmeladen aus eigener Herstellung, hofeigene Eier sowie ausgewählte Deko- und Geschenkartikel. Wer das Osterzgebirge erkunden möchte, findet auf dem Hof zudem ruhig gelegene Ferienwohnungen als idealen Ausgangspunkt für Wanderungen, Radtouren und Ausflüge.



Der Biohof Seifert steht für ehrliche Landwirtschaft, regionale Wertschöpfung und hochwertige Bio-Lebensmittel – direkt vom Erzeuger auf den Tisch.
www.biohof-seifert.de

Anmerkung der Redaktion:
Sollte sich mal wieder der Winter von seiner weißen Seite zeigen, ist am Fuße des 824 m hohen Geisingberges mit Bergbaude der ideale Ort für eine Ferienauszeit.
www.geisingberg.de

Silke Gorny
Reginalmanagement Sächsische Schweiz

Herzlich willkommen im Netzwerk „Gutes von hier.“: Fels + Frostig – …

… Eis aus der Heimat

Massive Sandsteinfelsen, wilde Natur, ehrliche Zutaten. Die Sächsische Schweiz ist Heimat und Inspiration zugleich für die Eismanufaktur FELS + FROSTIG. Dahinter stehen die Geschwister Nicole und John, aufgewachsen in einer Bäckerfamilie. Ihr Anspruch an ihr Eis ist klar: so natürlich wie ihre Heimat und purer Genuss, ohne Kompromisse.

In der kernsanierten Manufaktur in Cunnersdorf halten dicke Sandsteinwände die Räume natürlich kühl, produziert wird mit Sonnenenergie. Alle Rezepte sind selbst entwickelt, jeder Rohstoff einzeln ausgewählt, nach Regionalität und Qualität. Die frische Vollmilch kommt vom Milchhof Flade in Helbigsdorf. Eispulver, Fertigmischungen, künstliche Aromen, Konservierungs- und Farbstoffe haben hier keinen Platz. Die Sorbets sind vegan und mit extra hohem Fruchtanteil. Und durch die handwerkliche Herstellung wird weniger Luft untergeschlagen, so ist das Eis besonders cremig und vollmundig.

Auch die Sortennamen erzählen von der Heimat: Bastei Beere, Schmilka Schokolade, Prebisch Pistazie, Kirnitzsch Crunch oder Bärenstein Orange nehmen Genießer mit auf eine kleine Reise durch die



Wer hier oben Eis essen möchte, muss schnell gelaufen sein oder hat eine gute Kühltasche dabei.

Sächsische Schweiz. Selbst die vierbeinigen Freunde gehen mit dem Hundeeis Kalte Schnauze nicht leer aus!

Erhältlich ist das Eis rund um die Uhr an den Eisautomaten in Krietzschwitz an der Obstscheune, Pfaffendorf, Ostrau und Rathmannsdorf sowie bei Genusspartnern in der Region. Außerdem bietet FELS + FROSTIG Catering für Hochzeiten, Geburtstage und Firmenfeiern an.

www.felsundfrostig.de

Über uns

Nicole und John – Geschwister wie sie im Buche stehen. Großer Bruder, kleine Schwester. Wir sind manchmal wie Feuer und Eis, aber ergänzen uns perfekt. In vielem sind wir uns ähnlich, aber vor allem in unserem Anspruch, ein hochwertiges und ehrliches Eis aus der Region zu kreieren.

Ulrike Junker
Regionalmanagement Sächsische Schweiz

Kollegialer Austausch mit der LEADER-Region „Leipziger Muldenland“



Anfang Oktober nahmen sich die LEADER-Regionen „Sächsische Schweiz“ und „Leipziger Muldenland“ Zeit für einen gemeinschaftlichen Austausch. Am Treffen waren ebenso beide Bewilligungsbehörden und Vertreter des Landesamtes für Umwelt und Geologie beteiligt.

Offene, ehrliche Gespräche über wirkliche Erfolge und tatsächliche Hürden öffneten den Blickwinkel und das Verständnis für die Situation aller am LEADER-Prozess Beteiligten. Was läuft besonders gut, wo können wir besser aufeinander zugehen, wie werden neue Herausforderungen im anderen Gebiet gemeistert, welche Perspektiven und Chancen sehen alle Beteiligten für die Zukunft.

Auch Fragen rund um das Netzwerk „Gutes von hier.“ standen im Mittelpunkt: Wie und warum funktioniert es? Welchen Mehrwert bietet es? Wie vielfältig sind die Projekte, die über das Regionalbudget gefördert werden und was ist durch LEADER bereits entstanden?

Diesen Fragen sind wir an konkreten Beispielen bei einer kleinen Exkursion in und rund um die Stadt Bad Schandau, stellvertretend für das LEADER-Gebiet „Sächsische Schweiz“, nachgegangen. Auch wenn es nicht immer einfach ist, Prozesse manchmal langwierig erscheinen, war die einhellige Quintessenz: Unsere gemeinsamen Anstrengungen und unsere Arbeit lohnen sich!

www.re-saechsische-schweiz.de

Silke Gorny
Reginalmanagement Sächsische Schweiz

Unterwegs zu „Gutes von hier.“ – mit Bus, Bahn und Fähre durch die Region

Fast 30 Interessierte, ein sonniger Septembertag und eine besondere Mission: die Sächsische Schweiz autofrei entdecken und Menschen kennenlernen, die unsere Region mit ihren Ideen, ihrem Handwerk und ihren Produkten bereichern.



Der Nationalparkbahnhof Bad Schandau ist die zentrale Mobilitätsscheibe in der Nationalparkregion Sächs. Schweiz.

Am 17. September führte die Exkursion des Netzwerks „Gutes von hier.“ mit S-Bahn, Fähre und Linienbus zu regionalen Partnern. Im Fokus standen nachhaltige Mobilität, Parkraummanagement und regionale Vielfalt.

Beim RVSOE in Pirna erhielten wir spannende Einblicke in die komplexen Abläufe des öffentlichen Nahverkehrs. In Bad Schandau stellte Felix Zschoge sein außergewöhnliches Ferienhaus vor.

Weiter ging es zu unseren „Gutes von hier.“-Netzwerkpartnern: Die Fleischerei Dünnebier begeisterte mit handwerklichem Können, einer großen Knacker-Auswahl und leckeren Kostproben. Bei Hollerbusch Naturwaren zeigte Frau Bittner, wie vielfältig regionale Produkte sind. Nach dem Mittagessen im Elbhotel führte die Route über Ostrau nach Schmilka. Dort bildeten Einblicke in die Bäckerei und Brauerei des Bio-Nationalpark-Refugiums mit Kuchen, frischem Brot und selbst gebrautem Bier den genussvollen Abschluss.

Was bleibt? Viele neue Eindrücke, spannende Begegnungen und die Erkenntnis, dass Mobilität, regionale Wertschöpfung und Tourismus eng verbunden sind. Wer ohne eigenes Auto unterwegs ist, entdeckt die Region neu – bei diesem Wetter sowieso!

Ein herzliches Dankeschön an alle Gastgeber für die offenen Türen und herzliche Aufnahme sowie an alle Teilnehmenden für ihre Neugier und den inspirierenden Austausch.

Silke Gorny
Regionalmanagement Sächsische Schweiz

Gerichte mit Geschichte – Erinnerungen, die durch den Magen gehen

Manche Gerichte schmecken nach Kindheit, Geborgenheit und Heimat. Wie viele Erinnerungen in Familienrezepten stecken, hat unser Wettbewerb „Gerichte mit Geschichte“ eindrucksvoll gezeigt.

20 Wettbewerbsbeiträge mit über 20 Rezepten und vielen berührenden Geschichten erreichten das Regionalmanagement Sächsische Schweiz. Mehrere Generationen standen gemeinsam am Herd, ließen Erinnerungen aufleben und bewahrten alte Familientraditionen. Von Omas Quarkkeulchen über sächsische Eierschecke bis zu herzhaften Lieblingsgerichten – jedes Rezept erzählte seine eigene Geschichte. Auch regionale Zutaten, insbesondere aus dem Netzwerk „Gutes von hier.“, spielten eine wichtige Rolle.

Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Teilnehmenden am 6. September 2026 auf dem 29. Naturmarkt Sächsische Schweiz in Wehlen feierlich ausgezeichnet. Bei so vielen liebevoll gestalteten Beiträgen fiel der Jury die Entscheidung nicht leicht. Doch der schönste Gewinn waren die gemeinsamen Stunden, das Lachen am Küchentisch und die Erinnerungen, die an die nächste Generation weitergegeben werden. Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmenden!



phantastischer Blick von der Burg Wehlen auf den Markt

Und die Geschichten sollen weitererzählt werden: Derzeit entsteht ein kleines Rezeptheft, das eine Auswahl der eingereichten Gerichte und ihrer besonderen Geschichten vorstellt. Einen kleinen Vorgeschmack darauf gibt es schon heute.

Eine Kostprobe aus dem Wettbewerb von „De Kirsch-Mädels“ – das sind: Gisela und Julia Claußnitzer, Lena Oehme, Ciny Wolf & Silke Hans

Wenn Kirschenbrei Erinnerungen weckt: ein großer Kirschbaum, unbeschwerte Sommerferien und Oma Gisela in ihrer geblümten Dederonschürze am Herd. Für die Cousinen war Omas Kirschenbrei das schönste Festessen. Der Duft von warmen Kirschen und Butter, das gemeinsame Lachen – Erinnerungen, die geblieben sind. Über 25 Jahre später sind die Enkelinnen selbst Mütter. Oma Gisela vergisst inzwi-

... Fortsetzung

schen vieles. Doch für den Wettbewerb kamen alle noch einmal zusammen, um gemeinsam Kirschenbrei zu kochen. Die Kinder lachten, Erinnerungen wurden wach und Oma lächelte zufrieden. Ihr Lob am Ende: „Habt ihr fein gemacht." Ein kleiner Satz voller Liebe. Für diese bewegende Geschichte erhielten die „De Kirsch-Mädels" einen der Hauptpreise.

Das ist nur eine von vielen Geschichten unseres Wettbewerbs.

Weitere Familienrezepte und kulinarische Erinnerungen gibt es bald in unserem kleinen Rezeptheft zu entdecken.

Seien Sie gespannt!

Omas Kirschenbrei – zum Nachkochen

Zutaten:
500 g Kirschen
1 TL Butter
1 Liter Milch
4 gehäufte EL Mehl
2 EL Zucker

Zubereitung:
Kirschen waschen, entsteinen und in Butter schwenken. 900 ml Milch mit Zucker aufkochen. Restliche Milch mit Mehl verrühren, einrühren und etwa fünf Minuten köcheln lassen.

Kirschen unterheben und am besten warm genießen!









Sten Eibenstein
Regionalmanagement Sächsische Schweiz

Ankündigung: Regionalbudget 2027 für Kleinprojekte in Vorbereitung

Noch in diesem Jahr wird der neue Aufruf zur Förderung von Kleinprojekten im Rahmen des Regionalbudgets starten. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Projektideen weiterzuentwickeln, sich im Regionalmanagement beraten und Ihre Ideen Wirklichkeit werden zu lassen.

Alle Informationen zum Förderprogramm werden Sie auf unserer Website finden: **www.re-saechsische-schweiz.de**

Sie haben bereits eine Idee oder möchten sich über die Fördermöglichkeiten informieren? Unser Team vom Regionalmanagement Sächsische Schweiz unterstützt Sie gerne bei der Planung Ihres Vorhabens und begleitet Sie bei der Beantragung der Fördermittel.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und darauf, gemeinsam die Sächsische Schweiz zu gestalten!

Regionalmanagement Sächsische Schweiz
Krietzschwitzer Straße 20
01796 Pirna
E-Mail: info@re-saechsische-schweiz.de
Telefon: 03501 4704870

Rico Manns
Projektkoordinator Parkraummanagement

Meinung gefragt

Liebe Leserschaft,
traditionell treffen sich Anfang Dezember Vertreter aus Politik und Verkehr der Sächsischen Schweiz zum gemeinsamen Austausch. Mit dabei sind Oberbürgermeister und Bürgermeister der Region sowie Vertreter der Deutschen Bahn, des Regionalverkehr Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, der Sächsischen Dampfschifffahrt und mobilitätsaffine Personen aus Tschechien und Deutschland.

Auch Ihre Meinung ist gefragt!
Welche Anregungen, Wünsche oder Kritikpunkte haben Sie zum Thema Mobilität in unserer Region?

Gern nehmen wir Ihre Anliegen mit in die Gesprächsrunde. Senden Sie uns Ihre konkreten Hinweise bitte **bis zum 1. Dezember 2026** an: rico.manns@landschaftzukunftev.de

Nicole Hesse, Marketing
Tourismusverband Sächsische Schweiz e. V.

Saisoneröffnung in der Sächsischen Schweiz vom 6. bis 8. November 2026

Eröffnung der diesjährigen Wintersaison: An allen drei Tagen laden zahlreiche Gastgeber, Ausflugsziele und Veranstaltungsorte zu besonderen Wintererlebnissen ein. Das Programm reicht von Winterwanderungen und Führungen über kulinarische Angebote bis hin zu Musik, Kultur und gemütlichen Baudenabenden. Zu den Programmpunkten gehören unter anderem die Sebnitzer Einkaufs- und Museumsnacht, die Gottleubataler Musiknacht, Kultur in der Hütte in der Ottendorfer Hütte sowie verschiedene Führungen und kulinarische Angebote in der gesamten Region.



Jeder braucht auch mal eine kleine Auszeit zwischendurch.

Nicole Hesse, Marketing
Tourismusverband Sächsische Schweiz e. V.

Besonderes Highlight: Felsenglühen im Kurort Rathen

Ein besonderes Highlight ist das Felsenglühen am 7. November 2026 im Kurort Rathen. Von 12 bis 18 Uhr öffnen Rathener Gastgeber und Einrichtungen ihre Türen und zeigen, was den Ort im Winter besonders macht – mit Kostproben, Führungen, Glühwein und einem Ausblick der Felsenbühne Rathen auf die Spielzeit 2027 in der Elbarena Rathen.

www.felsenwinter.link/saisoneroeffnung



Kristin Hensel, Ausstellungsplanung / Museumsdidaktik
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Wenn Pseudoskorpion und Brettkanker auf dem Papier das Laufen lernen!

„Wer wohnt hier unter der Erde?“ fragt der Bilch, der Kinder durch das NationalparkZentrum führt, nun am Eingang zu einer neuen begehbaren Baumhöhle an einem abstrakten Totholzstamm. Die Antwort darauf müssen die Erwachsenen sich wohl von den Kindern geben lassen: Denn nur sie passen in die knapp 80 cm hohe Höhle, die jedoch kuschelig weich gepolstert ist.



Von außen schlicht, birgt die begehbare Baumhöhle im Inneren eine Überraschung für die jüngsten Besucherinnen und Besucher: das kleine, große Krabbeln!

Drinnen erwartet sie ab sofort ein kurzer Animationsfilm, der Zeichnungen aus dem Buchprojekt „Einblick in die Unterwelt“ der Nationalparkschule Oberschule Königstein zum Leben erweckt. Darin hatten sich die Schülerinnen und Schüler mit Bodenorganismen beschäftigt. Entstanden war ein liebevoll gestaltetes Buch mit Bildern und Infos u. a. von Schnurfüßer, Saftkugler und Erdläufer, gemalt mit Erdfarben, goldfarben umrahmt.

Diese kindlichen Zeichnungen wurden nun von der Ausstellungsagentur ö-konzept in Stop-Motion-Technik in einem Kurzfilm animiert. Brettkanker und Pseudoskorpion auf dem Papier haben also das Laufen gelernt. Kindgerechter lässt sich die Vielfalt des Bodenlebens kaum vermitteln.

Dank gilt der Nationalparkschule für Kreativität und Forschergeist – und die Einblicke tief in den Boden!

Seit 2019 ist die Oberschule Königstein die erste Nationalparkschule im Nationalpark Sächsische Schweiz. Bei der feierlichen Rezertifizierung 2025 überreichte die Schule das goldene Buch „Einblick in die Unterwelt“ als Dankeschön.



Pseudoskorpione gehören zu den Spinnentieren. Der nur wenige Millimeter große Bücherskorpion lebt auch unmittelbar unter uns. Mit seinen Scherenfingern erbeutet er unter anderem Hausstaubmilben und Bücherläuse.

Christina Tscheuschner, Referentin Wald- und Flächenmanagement
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Abschied nach vier Jahrzehnten im Wald – Danke für alles!

Nach 41 Jahren sagt ein Förster Lebewohl, der den Wald von Hinterhermsdorf wie kaum ein anderer kannte und prägte: Seit 1985 ist Matthias Protze im Dienst für den Wald rund um Hinterhermsdorf vor und nach der Gründung des Nationalparks Sächsische Schweiz.

Wer seit 1985 im Dienst ist, hat alle Wetter erlebt. Und er ging mit Ruhe, Überblick und unermüdlichem Einsatz voran. 2018 begann nach Stürmen und Trockenheit die Borkenkäferkalamität. Und während andere in Zeiten nur das Schadbild sahen, dachte er schon an das, was danach kommt. Matthias erkannte nach dem ersten Schock bald die Chancen für eine weitere Waldentwicklung im Sinne des Nationalparks. Seine Unterstützung für die Waldbesitzer in Saupsdorf und Hinterhermsdorf war dabei beispielhaft und jederzeit praxisorientiert.

Denn Praxis, das ist sein Markenzeichen. Der Erhalt und die Einbringung der Weißtanne waren ein Herzensprojekt von ihm, das heute in vielen Ecken um Hinterhermsdorf sichtbar wird. Und er weiß, wie man eine Wiese pflegt, damit sie nicht nur grün, sondern lebendig ist. Die Berg- und Waldwiesen, die er über Jahre mit betreut hat, tragen seine Handschrift. Und sein Wissen gibt er immer weiter – unter anderem als Prüfer und im Prüfungsausschuss des LfULG für „Geprüfte Natur- und Landschaftspfleger“.



Für viele war er aber noch mehr als der Förster: Er ist der Ansprechpartner vor Ort. Für Bürger, für die Gemeinden und Ortschaften sowie für die Obere Schleuse, für Touristen, die den Weg nicht finden, und für die Waldhusche, deren Instandhaltung und Weiterentwicklung ihm immer ein persönliches Anliegen war und ist.

Und wer ihn kennt, kennt auch den begeisterten Imker, liebevollen Hundeführer und Familienmenschen. Den Kollegen, der – das erzählen die Älteren noch heute gern – in jungen Jahren mit dem Moped durchs Revier knatterte, um überall schnell vor Ort zu sein.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm von Herzen Gesundheit, Zeit für Familie, Hund und Wiesen, viele ruhige Stunden in „Seinem Wald“ und freuen uns auf ein Wiedersehen in der Waldhusche!

Gästebuch zur 200. Ausgabe SandsteinSchweizer

Stefan Triebs
Schweizerischer Nationalpark
Mitarbeiter Kommunikation
7530 Zernez

Herzliche Gratulation vom Original!

Der Schweizerische Nationalpark im Engadin ist der älteste und am besten geschützte Nationalpark der Alpen. Überall, wo es schön ist auf dieser Welt, findet der Begriff «Schweiz» Verwendung – so auch in Sachsen. Während unser Nationalpark 112 Jahre alt ist, erscheint aus der Redaktion von Jörg Weber aktuell der 200. SandsteinSchweizer. Herzliche Gratulation zu dieser großartigen Kommunikationsarbeit! Rein numerisch hat der SandsteinSchweizer damit den Originalschweizer bereits überholt … ☺

Torsten Haubold
Heymannbaude
Kleinhennersdorf

Lieber SandsteinSchweizer,

großes Danke für die wertvollen Heftchen, welche immer neu einen festen Platz in der Baude haben. Da blättern wir gern selber, lernen wir viel kennen und reichen es den Leuten für den weiteren Weg! Auf ein weiter so und toitoitoi aus der Heymannbaude.

Philipp Böttcher
Vorsitzender
Jagdverband
Sächsische Schweiz e. V.

Herzliche Grüße in die Nationalparkregion. Als Jagdverband liegt uns die einzigartige Natur der Sächsischen Schweiz sehr am Herzen. Gemeinsam stehen wir für gesunde Wildbestände, Artenvielfalt und den Schutz unserer Heimat.

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Uwe Thiele
GV RVSOE

Als Nationalpark-Partner der ersten Stunde freuen wir uns über die 200. Ausgabe des SandsteinSchweizers. Mit viel Herzblut wird darin über vielfältige Themen und Projekte in der Sächsischen Schweiz und im Osterzgebirge berichtet. In der Mai-Ausgabe – dem MobilitätsSchweizer – werden die ÖPNV-Angebote in den Fokus der Leser gestellt. Wir danken für die gute und konstruktive Zusammenarbeit, die wir gern weiterführen werden.

Jens Willmuth
Wohnungsbaugesellschaft
Sebnitz mbH

Vorfreude auf den 200. SandsteinSchweizer – ein stolzes Jubiläum!

Vielen Dank für 200 x klare Fakten, interessante Informationen, wissenswerte Hintergründe und vorausschauende Ankündigungen!

Bitte weiter so!!!

Torsten Roch
Leiter Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Mit großer Freude lese ich den SandsteinSchweizer, weil es immer wieder gelingt aktuelle Themen aufzugreifen sowie die Vielfalt der Aktivitäten der Region in verständlicher Sprache darzustellen. Man spürt die Begeisterung der Menschen und den Stolz auf die Nationalparkregion und das völlig zu Recht! Das Engagement für den SandsteinSchweizer ist alles andere als selbstverständlich und genießt meine volle Anerkennung.

Stefan Meinel
GF Verein der Freunde des Nationalparks Sächsische Schweiz e. V.

Glückwunsch zur 200. Ausgabe des SandsteinSchweizers, der den Leserinnen und Lesern seit vielen Jahren die Schönheit der Natur, regionale Kultur und nachhaltige Mobilität im Elbsandsteingebirge näherbringt. Durch die finanzielle Unterstützung zahlreicher Projekte in den Bereichen Umweltbildung, Biotopschutz und Öffentlichkeitsarbeit engagiert sich der Verein seit 2002 eng in Abstimmung mit den Akteuren vor Ort. Der SandsteinSchweizer leistet dabei einen wichtigen Beitrag, um das Bewusstsein für unsere einzigartige Naturlandschaft nachhaltig zu stärken und über diese Projekte zu informieren. Auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Michael Dora
Brand-Baude KG Bergwirtschaft

„Wir haben alle Natur nur von unseren Nachfahren geliehen.“ schrieb Dietrich Graf 1995.

Heute braucht die Natur ebenso Menschen, die ihre Stimme hörbar machen.

Seit 200 Ausgaben gelingt dem „SandsteinSchweizer“ genau das: Er gibt Felsen, Wildnis und ihren Bewohnern eine Stimme.

Die Brand-Baude als NLP-Partner gratuliert herzlich – und wünscht weiterhin Worte, die Wurzeln schlagen!

Karlheinz Petersen
Stadt Wehlen OT Pötzscha

Eine tolle Plattform, nicht nur eine Broschüre. Schon der Name SandsteinSchweizer spannt einen großen Bogen. Besonders der breit gefächerte Inhalt von Natur und dem Leben in dieser ist für Einheimische und Besucher bestens geeignet, um diese besondere Region darzustellen. Also in diesem Sinne noch viele Ausgaben und Anerkennung an alle Mitwirkenden.

Wolfgang Bieberstein
Pirna

Der Pirn‘sche Nachtwächter feiert zum 200. SandsteinSchweizer selbst sein 25. Jubiläum und grüßt die Redaktion vom Tor zur Sächsischen Schweiz und sagt Danke.

Michael Geisler
Landrat Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

bereits seit 2009 fasst der „SandsteinSchweizer“ die neuesten Informationen aus der Nationalparkregion Sächsische Schweiz zusammen. Damit bleiben Partner und Gäste unseres schönen Landstrichs stets auf dem Laufenden. Ich gratuliere dem Magazin zum 200. Jubiläum und freue mich auf viele weitere spannende Einblicke.

Team des Tourismusverbandes Sächsische Schweiz e. V.

200 SandsteinSchweizer, das sind tausende lesenswerte Seiten zum Geschehen in unserer Region. Wir danken dem Redaktionsteam, das unsere regionale Fahne der Sächsischen Schweiz weiter hochhält und damit das Netzwerk stärkt. Gern sind wir immer mit dabei. Ein dankbares „Weiter so!“

Georg-Ludwig von Breitenbuch
Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft

Liebes SandsteinSchweizer-Team,

herzlichen Glückwunsch zur 200. Ausgabe! Das sind mehr als 16 Jahre wertvolle und spannende Informationen aus dem Nationalpark und der Region. Diese landen in ganz Sachsen und darüber hinaus und zeigen deutlich die Lebendigkeit der Sächsischen Schweiz.

Landschaf(f)t Zukunft e. V. und Regionalmanagement Sächsische Schweiz

An den Chefredakteur,

200 Ausgaben SandsteinSchweizer – und einer hält seit 2009 alle Fäden zusammen!

Mit Engagement, Weitblick und ganz viel Herzblut begleitet Jörg Weber als Chefredakteur den SandsteinSchweizer durch inzwischen 200 Ausgaben. DANKE, lieber Jörg, für Deinen unermüdlichen Einsatz, Deine Leidenschaft und alles, was Du für den SandsteinSchweizer bewegst!

Katrin Heyer
Fahrgastmarketing und -kommunikation DB Regio, S-Bahn Dresden

200 Ausgaben voller Inspirationen für einen nachhaltigen Tourismus in der Region.

Als langjähriger Mobilitätspartner des Nationalparks Sächsische Schweiz gratulieren wir recht herzlich zur Jubiläums-Ausgabe.

Dorothee Ronatschk
CORSO...
die reiseagentur Meißen

Mit großer Freude lesen wir den SandsteinSchweizer. Die Inhalte bereichern und bieten einen guten Überblick über aktuelle Entwicklungen. Die Texte sind sorgfältig verfasst, vermitteln Wertschätzung und die Natur erhält den ihr gebührenden Raum. Besonders schätzen wir den zuversichtlichen Blick in die Zukunft. Vielen Dank dafür.

Ludwig Trojok
1. Vorsitzender Sächsischer Bergsteigerbund e. V.

Herzlichen Glückwunsch zu 200 Ausgaben SandsteinSchweizer! Der Sächsische Bergsteigerbund e. V. dankt für viele Jahre voller Geschichten, Bilder und Leidenschaft für Fels, Landschaft und Bergsteigen sowie die gute Zusammenarbeit. Auf viele weitere gemeinsame Gipfelmomente!

Berg Heil!

Barbara Klepsch
Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus

Der „SandsteinSchweizer“ leistet einen wichtigen regionalen Beitrag. Er vermittelt Wissen über den Nationalpark und die Nationalparkregion, gibt Einblicke in Naturschutz und Forschung und macht das Engagement der Menschen sichtbar, die sich für diese Landschaft einsetzen. Damit fördert er das Verständnis für den Wert und die Schutzbedürftigkeit dieses besonderen Naturraums – eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Naturerlebnis und nachhaltiger Tourismus dauerhaft Hand in Hand gehen können.

Für die Zukunft wünsche ich dem „SandsteinSchweizer“ weiterhin eine interessierte Leserschaft, spannende Themen und viele neue Impulse für die Entwicklung der Nationalparkregion. Möge er auch künftig dazu beitragen, Naturbewusstsein zu stärken, den Austausch zwischen den Akteuren zu fördern und die besondere Verbundenheit der Menschen mit ihrer Sächsischen Schweiz sichtbar zu machen.

Christian Starke
Leiter NSG Wildnisgebiet Königsbrück

200 (!) Ausgaben SandsteinSchweizer – 200-mal Natur, Landschaft, Kultur, Menschen und Geschichten aus der Sächsischen Schweiz. Dazu gratuliert die NSG-Verwaltung Königsbrück ganz herzlich! Uns verbindet als Schutzgebiete beim Sachsenforst die Begeisterung für Sachsens vielfältige Naturlandschaften und der gemeinsame Auftrag, sie für die Zukunft zu bewahren. Auf die nächsten 200!

Christiane Mörke und Karsten Blüthgen
FestivalKultur Sächsische Schweiz

Das Besondere beginnt beim Namen: Der „SandsteinSchweizer“ informiert nicht nur über Relevantes in unserer einzigartigen Nationalparkregion. Er tut dies zugleich in sehr ansprechender Weise, auch in Sachen Kultur. Wir als Veranstalter von Elbland!a und der Internationalen Schostakowitsch Tage Gohrisch danken dafür und wünschen für die nächsten 200 gutes Gelingen. :-)

Die Redaktion bedankt sich bei allen Zusendern, für Ihre teilweise sehr emotionalen Zeilen. Wir haben mit dem Schweizer ein offensichtlich anerkanntes Produkt kreiert! Wir versprechen hier nicht gleich weitere 200 Ausgaben, aber es geht weiter.
Ein von Herzen kommendes Danke an sie alle.

Jörn Reike
Landschaftspflegeverband Osterzgebirge e. V.

Gewinner des Wiesen- und Fotowettbewerbs 2026 ausgezeichnet

Beim Fest der Artenvielfalt am 30. August 2026 in Reinhardtsdorf-Schöna wurden die Gewinnerinnen und Gewinner des Wiesen- und Fotowettbewerbs 2026 im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ausgezeichnet.

Eine Fachjury bewertete die Wiesen bereits Ende Mai/Anfang Juni, zum Zeitpunkt ihrer vollen Blüte. Kriterien waren unter anderem Artenreichtum, Farbenvielfalt, typische Pflanzenarten, Nährstoffgehalt sowie die Bewirtschaftung der Flächen. Beim Fotowettbewerb waren die schönsten Wiesenmotive aus dem Landkreis gesucht. Die zahlreichen Einsendungen zeigten eine beeindruckende Vielfalt – von Blüten, Gräsern und Insekten bis hin zu besonderen Landschaftsstimmungen. Der Jury fiel die Auswahl der Siegerfotos daher nicht leicht.

Ein herzlicher Dank gilt allen Teilnehmenden, die sich mit Fachwissen und Engagement für den Erhalt artenreicher Wiesen einsetzen. Ihre angepasste Bewirtschaftung und Pflege leisten einen wichtigen Beitrag zur biologischen Vielfalt. Ebenso danken wir der Jury, den beteiligten Fachbehörden und der Nationalparkverwaltung sowie allen Mitwirkenden, die das Fest mit Informationsständen, Mitmachaktionen und weiteren Angeboten bereichert haben.



Gewinnerfoto! – Welch schöner Moment.

Auch 2027 findet das **Wiesenfest wieder in Reinhardtsdorf-Schöna** statt. Bitte merken Sie sich den **12. September 2027** schon mal vor!

Der Wiesen- und Fotowettbewerb wird ebenfalls fortgeführt.

Das Projekt und das Fest werden im Rahmen der Förderrichtlinie Natürliches Erbe (FRL NE/2023) mit Unterstützung der EU gefördert (01.06.2025 – 31.05.2028).

Jörn Reike
Projekt „Biologische Vielfalt auf Wiesen erhalten, bewahren und schützen“
Alte Straße 13
01744 Dippoldiswalde OT Ulberndorf
Telefon: 03504 629666
E-Mail: reike@lpv-osterzgebirge.de
www.lpv-osterzgebirge.de

... Fortsetzung

Biologische Vielfalt auf Wiesen

Kofinanziert von der Europäischen Union

Preisträger Wiesenwettbewerb 2026



Sächsische Schweiz:
1. Platz: Ingrid Henke – Große Wiese am Rande des Sebnitztales in Rathmannsdorf
2. Platz: Sabine und Ullrich Hering – Wiese in Heeselicht (Stolpen)
3. Platz: Uta und Stefan Büchner – Kleine Waldwiese bei Mittelndorf (Sebnitz)

Osterzgebirge:
1. Platz: Sibylle und Nicola Voß, Bewirtschafter Jens Weber – Wiese im Tal der Kleinen Biela bei Bärenstein (Altenberg)
2. Platz: Familie Peuckert – Wiese in Johnsbach (Glashütte)
3. Platz: Ralf Bernhard – Wiese in Seyde (Hermsdorf)

Madlen Rogge, Projektmanagement
Aktiv - Wandern/Malerweg & Marketing

Nationalpark Sächsische Schweiz Partner

Tourismusverband SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Fotowettbewerb „Lichtblicke am Malerweg“: Gewinnerfotos im Nationalparkzentrum zu sehen

Die Sächsische Schweiz lebt von ihren besonderen Momenten: vom ersten Licht auf den Felsen, von stillen Waldwegen, weiten Aussichten und Stimmungen, die oft nur für wenige Augenblicke bleiben. Mehr als 100 solcher „Lichtblicke“ wurden beim Fotowettbewerb rund um den Malerweg eingefangen und eingereicht. Eine Auswahl der schönsten Aufnahmen ist noch bis 30. Dezember im NationalparkZentrum Bad Schandau zu sehen.

Die Ausstellung zeigt die Landschaft entlang des Malerwegs im Wechsel der Jahreszeiten und schlägt zugleich eine Brücke zu den Künstlern, die sich schon vor Jahrhunderten von der Felsenwelt inspirieren ließen. Für Einheimische bietet die Ausstellung die Gelegenheit, die eigene Heimat neu zu entdecken. Gäste bekommen vielleicht genau hier die Inspiration für ihre nächste Tour durch die Sächsische Schweiz. Der Eintritt ist frei.

Florian Kumichel, Forstreferendar
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Sturmholzaufarbeitung in Rathen: Arbeiten im Steilhang

Der Sturm vom 31. Juli 2026 kostete in Rathen einen Menschen das Leben, mehrere wurden verletzt. Rund um die Felsenbühne und den Amselsee hinterließ er schwere Waldschäden. Wege waren unpassierbar, Gebäude beschädigt. Das Landratsamt sperrte das Waldgebiet großräumig.

Nur wenige Tage später begannen Einsatzkräfte der Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz sowie der Maschinenstation Königstein mit der Beräumung der Wege. Am 7. August konnte der Basteiweg wieder freigegeben werden. Später folgten die Schwedenlöcher, der Gansweg und der obere Amselgrund.



Hier ist Präzision, Können und absolute Verlässlichkeit von allen Beteiligten gefragt, am Boden, wie auch in der Luft.

Ab 26. August bargen zwei Hubschrauber Sturmholz aus den schwer zugänglichen



Wenn Bäume kopfüber durch die Felsen fliegen, ist größte Aufmerksamkeit gefordert.

Steilhängen an Felsenbühne, Amselsee und Raaber Kessel. Waldarbeiter hatten die Flächen zuvor mit Motorsägen vorbereitet. Manche Bäume mussten durch Baumkletterer stehend abgetragen werden. Bis zum 2. Oktober wurden rund 2.000 Festmeter Holz ausgeflogen.

Die Arbeiten mit Seilkrantechnik und die Instandsetzung der Infrastruktur dauern an. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit wiederherzustellen, die Brandlast an wichtigen Wegen zu verringern und das Borkenkäferrisiko für verbliebene Waldbestände zu senken. Die gefährlichen Arbeiten im steilen Gelände verlangen allen Beteiligten viel ab. Eigene Kräfte und Unternehmen arbeiten dabei eng mit Gemeinden und Landesbühnen zusammen.

Wir hoffen im November den Weg am Amselsee wieder freigeben zu können.

Stephanie Schubert
Nationale Naturlandschaften e. V. Berlin

Nationale Naturlandschaften

Nationale Naturlandschaften stärken gemeinsames Netzwerk: ...

... Neues Wildnisgebiet anerkannt und EntdeckerPass vorgestellt

Bei ihrer Jahrestagung in der Oberlausitz haben die Nationalen Naturlandschaften zentrale Weichen für die weitere Zusammenarbeit gestellt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde das Wildnisgebiet Heidehof als Nationale Naturlandschaft anerkannt und ein neues Vorstandsmitglied gewählt. Mit dem neuen „EntdeckerPass“ präsentierte das Bündnis zudem ein gemeinsames Angebot, das die Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete Deutschlands für die Bevölkerung noch stärker erlebbar machen soll.

Wildnisgebiet Heidehof wird Teil der Nationalen Naturlandschaften

Ein besonderer Höhepunkt der Mitgliederversammlung von Nationale Naturlandschaften e. V. am 7. Oktober war die Anerkennung des Wildnisgebiets Heidehof als Nationale Naturlandschaft in der Kategorie Wildnisgebiete. Das Schutzgebiet umfasst insgesamt 2.747 ha. Rund 2.302 ha und damit etwa 82 Prozent der Fläche stehen als Kernzone unter dauerhaftem Prozessschutz. Mit der Anerkennung des Heidehofs gehören nun 143 Nationale Naturlandschaften zum



Peter Südbeck (rechts), Vorstandsvorsitzender Nationale Naturlandschaften e. V. überreicht Dr. Antje Wurz von der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg – Die Wildnisstiftung die Urkunde zur Anerkennung des Wildnisgebiets Heidehof als Nationale Naturlandschaft in der Kategorie Wildnisgebiete.

bundesweiten Bündnis: 16 Nationalparke, 104 Naturparke, 18 Biosphärenreservate und fünf Wildnisgebiete.

„NNL EntdeckerPass“ an Umweltminister überreicht

Im Rahmen des regionalen Abends überreichte der Vorstandsvorsitzende Peter Südbeck den neuen „NNL EntdeckerPass“ an den Sächsischen Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Georg-Ludwig von Breitenbuch. Das handliche Heft vereint die Nationalen Naturlandschaften Deutschlands und lädt dazu ein, deren Vielfalt zu entdecken. Besucherinnen und Besucher können ihre Reisen durch die Nationalen Naturlandschaften mit individuellen Gebietsstempeln dokumentieren. Der Sammelcharakter motiviert dazu, auch weniger bekannte Regionen kennenzulernen.

Karsten Blüthgen, Geschäftsführung und Dramaturgie,
FestivalKultur Sächsische Schweiz FEKUSS gGmbH

Elblandia bietet Rares und Hochkarätiges

Star-Cellistin Raphaela Gromes gastiert in Graupa, das Sächsische Vocalensemble präsentiert in Pirna Brahms‘ Requiem in besonderer Fassung.

Im November bietet die Reihe Elblandia Außergewöhnliches: Johannes Brahms‘ „Ein deutsches Requiem“ op. 45, ein sehr persönliches Werk auf selbst ausgewählte Texte, wird in Pirna in einer Fassung aufgeführt, die hierzulande kaum zu hören ist: als Bearbeitung für Soli, Chor und acht Instrumente, angefertigt von dem renommierten Pianisten, Komponisten und Arrangeur Iain Farrington. Mit dem Sächsischen Vocalensemble und den Dresdner Kapellsolisten unter Matthias Jung steht ein (ge)denkwürdiger Nachmittag bevor.

Bei der Frage nach Komponistinnen klassischer Musik geraten die meisten schnell ins Stocken. Mit ihrer leidenschaftlichen Femmage möchte Star-Cellistin Raphaela Gromes dies ändern. „Fortissima!“, auch als Buch erschienen, nennt sie ihre Entdeckungsreise zu den lange vergessenen und bis heute unterschätzten Heldinnen der Musikgeschichte. Einige davon musiziert Gromes mit ihrem Partner Julian Riem am Klavier im Jagdschloss Graupa.

Zudem kooperiert Elblandia erstmals mit den Tschechisch-Deutschen Kulturtagen.



Konkret wird dies im Konzert „Zwischen Himmel und Erde“ am 8. Nov. in der Stadtkirche Dippoldiswalde. Das Duo Artevivo (Orgel und Violine) musiziert Werke von Johann Sebastian Bach bis Antonín Dvořák.

14. November, 16 Uhr
Marienkirche Pirna
EIN DEUTSCHES REQUIEM – IN NEUEM LICHT

15. November, 16 Uhr
Jagdschloss Graupa
FORTISSIMA! – KAMMERKONZERT

Info und Tickets: 03501 4404 536
ticket@fekuss.de | **www.elblandia.de**

Christoph Springer,
Marketing- und PR-Manager Weiße Flotte

Winterfreuden auf der Elbe

Wenn sich Dresdens Lichter auf der Elbe spiegeln, lädt die WEIßE FLOTTE SACHSEN zu gemütlichen Winter- und Weihnachtsfahrten ein. Die lohnen sich auch für Einheimische: Vom Wasser aus lässt sich Vertrautes neu entdecken – bei einem Abend mit Freunden oder einer Auszeit mit der Familie.



Blaues Wunder im abendlichen blauen Licht – hier kann Weihnachten kommen.

Rund um den Martinstag wird es kulinarisch festlich. Bei der Gänsefahrt startet das Schiff um 18 Uhr am Dresdner Terrassenufer zu einer dreistündigen Abendfahrt. Während draußen die Lichter der Stadt vorbeiziehen, genießen die Gäste ein Drei-Gänge-Menü mit klassischer Martinsgans. So verbindet sich das traditionelle Gänseessen mit einem besonderen Blick auf Dresden.

Wer die winterliche Elblandschaft erleben möchte, geht auf den Winterdampfer. Die Schlösserfahrt führt vorbei an Schloss Albrechtsberg, Lingnerschloss und Schloss Eckberg, unter dem Blauen Wunder hindurch bis nach Pillnitz. In den beheizten Salons können sich die Gäste bei einem heißen Getränk zurücklehnen und die Aussicht genießen.

Schifffahrt, Genuss und einen Spaziergang im Lichtermeer verbindet die Lichterfahrt zum Christmas Garden Dresden. Auf einem festlich geschmückten Salonschiff geht es mit einem winterlichen Drei-Gänge-Menü nach Pillnitz. Beim zweistündigen Aufenthalt bleibt Zeit für den funkelnden Rundweg durch den Schlosspark. Anschließend bringt das Schiff seine Gäste zurück nach Dresden. Ob Martinsgans, Dampferromantik oder Weihnachtslichter: Für besondere Stunden auf der Elbe braucht es weder Urlaub noch eine weite Anreise.

Termine, Informationen und Buchung:
www.saechsische-dampfschifffahrt.de

EPLR Freistaat Sachsen

Landschaf(f)t Zukunft e.V.
Sächsische Schweiz/Osterzgebirge

Partner

Sandstein Schweizer
Post für Partner.

2009
Erste Ausgabe

Editorial 01

„ ... her dran... ...onal-parkchef Dr. Jürgen Stein zur Auftaktveranstaltung der Nationalpark-Partner am 5.Februar 2009 in Bad Schandau.
Damit das auch Wirklichkeit wird, möchten wir Sie heute mit dem ersten „SandsteinSchweizer" zum monatlichen Weiterlesen animieren. Wir, das sind nicht nur Regionalmanagement und Nationalpark, das sind die vielen regional Aktiven mit ihren Ideen.
Was möchten wir erreichen? Wir möchten Sie alle einladen mit uns zur Erhaltung unserer Kultur – und Naturlandschaft auf besondere Weise zu kooperieren.
Landschaftsgenuss für alle Sinne, von dem nicht nur unsere Besucher sondern auch wir hier profitieren. Man könnte auch sagen – Genusslandschaft zum „reinbeißen"!

Erste Schritte sind getan. Die Gastronomen, unsere ersten Nationalparkpartner, sind dabei, die Besonderheiten regional erzeugter Produkte zu erschmecken. Nun gilt es, diese gemeinsam zu entwickeln!

Die Erzeuger der Region konnten in einer ersten Befragung im Winter 2009 ein reichhaltiges Angebot präsentieren.

Was liegt da näher, als Regionalmanagement und als Schutzgebietsverwaltung diese neuen Kooperationen zu begleiten.
Unterstützen Sie die „neue" Bewegung. Bekommen Sie Lust in unserer zunehmend globalisierten Welt regionale Kreisläufe wieder zu beleben. Die Betonung liegt hierbei auf wieder, denn nichts anderes hat man vor über 100 Jahren wohl schon einmal getan. Liefern sie uns interessante, saisonale Neuigkeiten zu Ihren Produkten – wir beliefern Sie in den kommenden Jahren aktuell mit Informationen, Ideen und Terminen rund um das Thema Regionales in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz.
Unsere Landschaft wird es uns danken! Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen:



das Redaktionsteam
Ulrike Funke und Jörg Weber.

Termine September 2009

06.09.09 „13. Naturmarkt Sächsische Schweiz", Marktplatz Stadt Wehlen, ab 10.00 Uhr

10.09.09 Regionalkonferenz Sächsische Schweiz, 15.30-18.30 Uhr, Mittelschule Stolpen
Thema: Erfolge in der Regionalentwicklung durch Kooperation und Vernetzung

12./13.09.09 Natur- & Bauernmarkt und Krönung der Basaltkönigin, Marktplatz Stolpen

19. 09.09 „6. Kartoffelfest" in Ehrenberg, Beginn 10 Uhr auf dem Hof der ELS GmbH

20.09.09 Wiesenfest Königstein / Ebenheit

Kontakte

Regionalmanagement
www.re-saechsische-schweiz.de

Landschaf(f)t Zukunft e.V.
Verein für Regionalentwicklung im Landkreis Sächs. Schweiz/Osterzgebirge
www.landschaft-zukunft.de

Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V.
www.saechsische-schweiz.de

Umweltministerium Sachsen
www.landwirtschaft.sachsen.de

Nationalpark Sächsische Schweiz
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

Links

www.essen-mit-stil.de
www.naturkost.de
www.oegs.de
www.landwirtschaft.sachsen.de
www.landratsamt-pirna.de
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de/service/service/nationalpark-partner/
www.re-saechsische-schweiz.de/Regionale-Besonderheiten/470/

Nächste Ausgabe SandsteinSchweizer:
September 2009

Sächsische Schweiz
České Švýcarsko

Jörg Weber, Stabsstelle, Nationalpark- und Forstverwaltung
Sächsische Schweiz (Redaktion SandsteinSchweizer seit Ausgabe 1)

An dieser Abfolge der Titelseiten kann man gut die gestalterische Entwicklung des Schweizers erkennen. Notwendige Corporate Design Anpassungen haben über die Jahre auch uns beeinflusst. Das gehört dazu, wenn man aktuell und modern bleiben möchte.























Post für Partner
ist eben Post für Partner.
Wir haben was zu sagen,
andere lesen und
verwerten unsere
Informationen.

Wenn Partner Post
für die Redaktion haben,
dann nehmen wir
diese gern entgegen.

www.sandsteinschweizer.de
steht auf Empfang.



















An dieser Stelle wollen wir Danke sagen an alle Autoren, Fotografen und Hinweisgeber, an den Rezepteschreiber Uwe vom Brand, an die Druckerei, welche pünktlich immer geliefert hat, an alle freiwilligen ehrenamtlichen Verteiler der Druckschweizer. Immerhin sind jeden Monat 4000 Stück an ca. 200 Standorte zu verteilen. Das sind alles tolle Abläufe. Habt alle Dank dafür! Unser Wunsch an dieser Stelle, das es so bleiben möge, das alle weiterhin mitmachen. Davon lebt das Produkt „SandsteinSchweizer“! Die 200. Ausgabe ist ein guter Grund, auch allen unbekannten heimlichen Helfern zu danken, von Rathewalde bis Leipzig!

Jörg Weber, Stabsstelle, Nationalpark- und Forstverwaltung
Sächsische Schweiz (Redaktion SandsteinSchweizer seit Ausgabe 1)

200 Monate das Gleiche oder nach dem Schweizer ist vor dem Schweizer!



Im Mai 2009 wurden die ersten 26 Nationalparkpartner sowie die Nationalparkgemeinde Hinterhermsdorf prämiert. Aktuell sind über 50 Betriebe als Nationalparkpartner dabei.

Die Idee zum SandsteinSchweizer entstand aus dem Projekt Nationalparkpartner. Wir suchten nach einer Möglichkeit, dem Ausspruch „Mit uns seid ihr näher dran“ gerecht zu werden. Im Juni 2009 war somit auf dem Sellnitzfest die Geburtsstunde des Schweizers.

Nicht ohne Stolz blicken wir auf eine lückenlose Ausgabenreihe zurück. Kein Hochwasser, kein Waldbrand, kein Sturm hat zu Verzögerungen geführt. Jeden Monat eine neue Ausgabe. Ab 2011 wird er auch gedruckt, 2014 gab es einen Formatwechsel und immer wieder gestalterische Anpassungen. Somit ist der Schweizer ein lebendiges Produkt. Immerhin sind es 16,66 Jahre kontinuierliche Teamarbeit. Der Schweizer wäre nicht, würden nicht die vielen ungenannten Autoren und Hinweisgeber zuarbeiten.

Das ist auch das Schöne am Schweizermachen: Aus einem Sammelsurium von Zuarbeiten entsteht zu jedem Monatsende in kürzester Zeit ein neues Heft. In den letzten Monaten selten unter 32 Seiten, mit vier Seiten waren wir 2009 gestartet. So hat sich die Region an ihn gewöhnt, an das Rezept und alle Inhalte. Grobe Kritik ist bisher ausgefallen.

Nicht ohne Stolz stehen wir zu KI-freien Texten. Das soll auch noch lange so bleiben. Wer hier liest, liest Echtes. Nur bei Bildern werden wir manchmal schwach!

Mancher wünschte uns alles Gute zu weiteren 200 Ausgaben, na mal sehen. Im Kopf entsteht erst mal Nummer 201! Danke für die Lesertreue.
Ihr Jörg Weber

Uwe Zocher,
der Chefkoch auf der Brand-Baude



Rezept des Monats – **Wildschweinbraten mit Pilzen**

Der Herbstwind pustet die bunten Blätter von den Bäumen. Die Eicheln und Kastanien plauzen auf den Boden. Und da ja in der Natur nichts zufällig passiert, ist das auch gut so. In den Blätterhaufen überwintert der Igel und über die Früchte des Waldes freut sich das Wildschwein. Gerade hier auf dem Weg zur Brand-Baude sieht man ganz deutlich die Wühlspuren der Wildschweine, die sich ihren Winterspeck mit Bucheckern und Eicheln anfressen. Da kann man doch nicht achtlos dran vorbei gehen. Tiere, die den Wald verwüsten, gehören in den Kochtopf! Und so gibt es heute Wildscheinbraten mit Pilzen. Wir nehmen dafür das beste Stück! Den Rücken! Braten diesen scharf in Butterschmalz an, würzen mit Salz und Pfeffer und geben den angebratenen Rücken in eine Keramikform und stellen diesen für sage und schreibe 3,5 Stunden bei 80 °C in den vorgeheizten Ofen. Klappe zu! – und nie wieder reinschauen … naja! Nicht ganz – aber nun weiter: Während das Fleisch nun in der Röhre so vor sich hin niedertemperaturgart hat man Zeit, sich um eine raffinierte Soße zu kümmern. Bino's Jägersoße! Wir braten Bauchspeckwürfel mit Butterschmalz an und geben Zwiebelwürfel hinzu, die glasig mit angebraten werden. Nun etwas zerdrückten Knoblauch dazu, mit Rotwein ablöschen und mit Brühe auffüllen. Jetzt kommt die Würze! Frische Thymianzweige, Lorbeerblatt, etwas zerstoßene Wacholderbeeren und Gelee von Roten Johannisbeeren. Zu diesem Gewürzsud geben wir Esskastanien – oder auch Maronen genannt – und getrocknete Steinpilze, die vorher eingeweicht wurden, und lassen alles so vor sich hin köcheln. Gegebenenfalls noch einmal mit Rotwein ablöschen. Mit eingerührter Stärke etwas abbinden und mit Sherry und Johannisbeer-Gelee final abschmecken. Nun kommt der Moment, in dem wir den Ofen wieder öffnen dürfen. Das Fleisch herausnehmen und in Scheiben schneiden. Den Bratensaft zur Soße hinzufügen und die Fleischscheiben in die Soße geben. Dazu passen gebratene Semmelknödelscheiben und kleine Bohnenbündchen. Für 4 Leute sollten 1 kg Wildschweinrücken langen, den man mit 80 g getrockneten Pilzen, 0,3 l Rotwein und ca. 400 g gekochten Esskastanien verfeinert. Bei trockener Luft noch etwas Rotwein für den Koch einplanen! Wer nun denkt: die armen Tiere! Sollte wissen, dass in Deutschland jährlich ca. 500.000 Wildschweine geschossen werden. Würde man das nicht tun, würden sie bald die Weltherrschaft übernehmen … Warum eigentlich nicht? Aber das könnte man ja auf einer Wanderung im Nationalpark oder am lodernden Ofen der Brand-Baude ausdiskutieren. **www.brand-baude.de**

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Sandkorn:

Nach 16,66 Jahren Redaktion SandsteinSchweizer hat man vieles erlebt. Ganz überwiegend sind die positiven Erinnerungen und Rückmeldungen. Wir haben gemeinsam eine kleine regionale Plattform geschaffen, welche das regionale Engagement in unserer Region beleuchtet. Wir werden einfach weitermachen, monatlich zu berichten. Die Region ist diesen Aufwand wert.
Danke nochmals an alle aktiven Mitmacher.

seit 2009 sind wir
bei Fahrtziel Natur dabei ...

Wir sind „Fahrtziel Natur-Gebiet“.

nächste Ausgabe
DEZEMBER
2026

IMPRESSUM

Redaktion: Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

Staatsbetrieb Sachsenforst
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz
An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau
Telefon 035022 900613
joerg.weber@sachsenforst.sachsen.de
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

und

Verein Landschaf(f)t Zukunft e. V.
Ulrike Roth Geschäftsführung
Regionalmanagement „Sächsische Schweiz”
Krietzschwitzer Straße 20, 01796 Pirna
Telefon 03501 4704870
info@re-saechsische-schweiz.de
www.re-saechsische-schweiz.de
www.gutes-von-hier.org

„Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.“

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Newsletter „SandsteinSchweizer“
200. SandsteinSchweizer | November 2026

Druckauflage: 3.500 Stück

Druck finanziert durch:
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Bild Titelseite: Morgendlicher Blick von Struppen zum Lilienstein. Foto: J. Weber

Bildautoren Innenseiten: J. Weber, H. Landgraf, K. Noritzsch, R. Reichstein, V. Menzer, U. Junker, R. Manns, S. Gorny, K. Hensel, M. Pussak, J. Wildefeld, J. Reinke, G. Hohenberg, Fam. Arko, J. Radke, M. Sarodnick, M. Förster

Für den Inhalt der einzelnen Artikel zeichnen sich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Satz und Layout: ihr designstudio, Bad Schandau

Druck: Ideenwerkstatt Päßler
Promenadenweg 8a
01844 Neustadt in Sachsen

Gedruckt auf Circle matt White.

Nationalpark Sächsische Schweiz

Der Nationalpark Sächsische Schweiz ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete. www.nationale-naturlandschaften.de

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

Nationalpark Sächsische Schweiz Partner

Veranstaltungen

6.–8.11.2026 Vorglühen
18.–20.12.2026 Adventsfinale
Komplex45N,
Rottwerndorfer Straße 45N, Pirna

Der wetterunabhängige Indoorweihnachtsmarkt – garantiert ohne kalte Füsse!

www.komplex45.de

Di. 10.11.2026, 17:30 Uhr
Parkhotel Bad Schandau

Eröffnung – Fotoausstellung Lichte Landschaften von Britta Prema (Dresden)

www.parkhotel-bad-schandau.de

Jetzt spenden!

Der Sturm im August im Kurort Rathen hat auch den Bergwachtstützpunkt beschädigt. Es wird um Unterstützung gebeten.



Bildungs-Tipp



Seit 35 Jahren sind wir dabei – Commerzbank-Umweltpraktikum

Vier Praktikumsstellen für Studierende im Nationalpark Sächsische Schweiz

Bewerbungen für 2027 sind ab 1. November 2026 bis 15. Januar 2027 möglich. Informiere dich hier über die Aufgaben und Projekte im Commerzbank-Umweltpraktikum:

www.nationalpark-saechsische-schweiz.de/commerzbank-umweltpraktikum

Gutes von hier.

Kofinanziert von der Europäischen Union

Nationalpark Sächsische Schweiz Partner

Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz